

16,200;  
während des Jahres 1879 stieg dieselbe auf  
19,273,  
der Zuwachs betrug also über 3000.

Während der 9 Monate des laufenden Jahres ist der Zuwachs  
des verflorenen ganzen Jahres bereits überschritten worden. Kata-  
logisirt worden sind nämlich von neuen Ankömmlingen  
2546 Bände und Broschüren;

giebt in Summa  
21,819 Bände und Broschüren.

Den größten Beitrag, nämlich  
1473 Bände,  
haben uns hierzu die Erben des sel. Herrn Direktor Louis Thomas  
aus dessen Nachlasse überwiesen.

Außerdem sind im Laufe des Sommers Massen von Büchern ein-  
getroffen, deren Katalogisirung bis zur Stunde noch nicht hat bewäl-  
tigt werden können, und zwar

a. durch Schenkung von Hrn. Dir. A. Richter, Leipzig	150—200 Bde.
aus Hrn. Schumanns Nachlaß in Leipzig	200—300 "
von Hrn. Hirt-Breslau	20 "
„ den Herren Enke-Lennep, Vogel-Markneu- kirchen u. a.	ca. 40 "
Programme	500—600 "
	in Summa 1000—1100 Bde.

und b. durch Kauf 700—800 Bände,  
was zu den vorigen gerechnet einen Bücherbestand von etwa  
23,600 Bänden und Broschüren,  
also in  $\frac{3}{4}$  Jahren einen Zuwachs von mindestens  
4200 Bänden

ergiebt. 4200 Bände würden aber für sich allein schon eine recht  
hübsche Bibliothek ausmachen.

Welch eine Riesearbeit aus einem so bedeutenden Zufluß von  
Büchern für die Beamten der Bibliothek erwächst, das vermag nur der  
zu ermessen, der in den verschiedenen Gebieten der Bibliotheksver-  
waltung dauernd gearbeitet hat. Zu schildern bin ich es nicht im  
Stande, trotzdem daß mir immer der Löwenantheil an der Beute zu-  
gekommen ist.

In derselben Progression, wie der Umfang der Bibliothek, wächst  
auch ihre Benutzung; an den Tagen, wo sie geöffnet ist, ist der ge-  
räumige Saal der Bibliothek nicht selten angefüllt von Besuchern;  
ebenso werden von auswärts allwöchentlich Bücher verlangt. Leider  
wird den in der Ferne wohnenden Kollegen die Benutzung der  
Comeniusstiftung durch das hohe Paketporto der Post außerordentlich  
erschwert. Vielleicht macht der deutsche Generalpostmeister auch einmal  
eine Erfindung, die uns zu Gute kommt. Hierbei möchte ich die Be-  
nutzer der Bibliothek darauf aufmerksam machen, daß bei kleineren  
Sendungen die Verschickung unter Schleife die billigste Form ist.  
Nur müssen wir uns in solchen Fällen zweierlei ausbedingen:

1. daß bei der Rücksendung der von uns frankirt zugeschieden  
Bücher das von uns verlegte Porto in Briefmarken beigelegt wird, und
2. daß die Verpackung so eingerichtet wird, daß die Bücher nicht  
leiden. Es wird also vor allem darauf zu sehen sein, daß die Schleife  
aus starkem Packpapier und so breit gemacht wird, daß oben und unten  
der Rand des Buches verdeckt ist, und ferner, daß das Buch nicht zu-  
sammengerollt, gebogen oder gebrochen wird.

Endlich möchte ich auch noch ein Verfahren empfehlen, dessen sich  
eine Pflugschaft im Voigtlande mit gutem Erfolge bedient. Dort ver-  
einigt sich nämlich eine Anzahl von Bestellern zu einer gemeinsamen  
Sendung und bereitet sich dadurch eine bedeutende Verbilligung des  
Portos. An dieser Stelle muß ich auch der Pflugschaften mit  
wenig Worten gedenken. Nach dem Vorbilde der Pflugschaften des  
Germanischen Museums zu Nürnberg sollen sie in jeder Beziehung  
die Interessen der Comeniusstiftung fördern helfen; insbesondere sollen  
sie das Bücherentleihen vermitteln, zu Schenkungen an Büchern und  
Geld für die Comeniusstiftung veranlassen u. c. Leider sind sich nur  
wenige Pfleger ihrer Aufgabe bewußt. Nur einzelne geben von Zeit  
zu Zeit ein Lebenszeichen von sich.

Ausgegeben wurden von Eröffnung der Bibliothek	
bis Ende 1877	1778 Bände,
i. J. 1878	1261 "
„ 1879	1304 "
„ bis Mich. 1880	1397 "
	und

In Summa: 5740 Bände.

Unter den 366 Entleihern des Jahres 1878 befanden sich 49 aus-  
wärtige Kollegen und 54 Studirende der Pädagogik, 1879 unter  
369 Entleihern 67 Auswärtige und 45 Stud. und 1880 unter 323  
Entl. 81 Ausw. Ist die Benutzung von auswärts, wie hieraus er-  
sichtlich, immer noch nicht bedeutend, so ist sie doch in erfreulichem  
Wachsthum begriffen.

Die Veröffentlichung des Katalogs ist erheblich gefördert  
worden. Viel Zeit ist von dieser Arbeit in Anspruch genommen wor-  
den; mußten doch die betreffenden Theile der Bibliothek noch einmal  
revidirt, die Kataloge abgeschrieben und so zusammengezogen werden,  
daß auf einen Titel in der Regel nicht mehr als 1 Zeile kam (da jede  
Zeile 9 Pf. zu drucken kostet!), — und schließlich die Korrekturen und  
Revisionen mit Aenderungen und Nachträgen aller Art, — wahrhaftig  
keine erquickliche Arbeit! Die Drucklegung ist erfolgt bis Pag. 72 oder  
bis Abth. XXII der Bibliothek. Von den noch zu veröffentlichenden  
34 Abtheilungen werden einige weniger, die meisten jedoch weit mehr  
Raum in Anspruch nehmen als die bisher publizirten Abtheilungen;  
namentlich dürften die die einzelnen Unterrichtsfächer umfassenden  
Gruppen XXVII bis XXXVI sehr umfanglich ausfallen. Abth. XXXII,  
deutsche Sprache, wird voraussichtlich sogar mehr als 2, vielleicht 3 volle  
Bogen in Anspruch nehmen.

Bei der Benutzung des gedruckten Katalogs wird es sich —  
namentlich auch im Interesse der Bibliotheksbeamten — empfehlen,  
dem verlangten Buche die Nummer des Katalogs nebst Bezeich-  
nung der Abth., oder, was noch kürzer ist, die Seite des Katalogs  
beizufügen. Hierbei will ich erwähnen, daß der Katalog auch anderen  
Kollegen, als den Pflegern, zur Verfügung steht und zwar zu dem  
Preise von 10 Pf. pro Bogen.

Ueber die Verwaltung der Bibliothek will ich noch Folgendes  
bemerken. Außer dem Vorstande fungirten bis jetzt 1 Bibliothekar  
und 2 resp. 3 Assistenten, von denen jedoch nur 1 besoldet war.  
Wegen der vermehrten Arbeit werden von nun an 2 Bibliothekare  
thätig sein, während Vorstand und Assistenten nach wie vor unbesoldet  
weiter fungiren. Bezüglich des einen Assistenten, des Herrn Wörme,  
bemerke ich, daß derselbe dem Lehrstande nicht angehört, gleichwohl  
aber in außerordentlich aufopfernder Weise seine Zeit unserer Anstalt  
zur Verfügung stellt. Seine Mitwirkung bei der Anfertigung des Zettel-  
katalogs ist von großem Werthe.

Außer den genannten Beamten theiligt sich noch eine aus  
10 Mitgliedern bestehende Arbeitskommission, die uns der Leip-  
ziger Lehrerverein gestellt hat.

Den wackeren Herren, welche in der uneigennützigsten Weise durch  
ihre Arbeit unser Unternehmen gefördert haben, bin ich es schuldig,  
über ihre Thätigkeit an der Comeniusstiftung einige weitere Mit-  
theilungen zu machen. Verpflichtet waren nur zur Arbeit der Biblio-  
thekar und der 1. Assistent, und zwar mit Ausnahme der Ferien jeder  
zu wöchentlich 4 Stunden, macht in 32 Wochen 128 Stunden. In  
Wirklichkeit aber haben in der Zeit vom 1. Januar bis ult. September  
1880 gearbeitet:

der Bibliothekar	640 Stunden
der 1. Assistent, Herr Berlin	375 "
„ 2. „ „ Sebastian	600 "
Herr Wörme	600 "
„ Siegel	40 "
„ Matthes	10 "
„ Becker	40 "
„ Kuttner	65 "
„ Hofmann	75 "
„ Hanschmann	60 "
„ Gebser	45 "
„ Franke	40 "
„ Hupfer	25 "
„ Weißkönig	25 "

In Summa: 2640 Stunden.

Hiezu kommen noch die Arbeiten des Vorstandes und des Kassirers.  
Da in dem bevorstehenden Vierteljahre bei dem großen Umfange  
der zu erledigenden Arbeiten an eine Verminderung unserer Thätigkeit  
nicht zu denken ist, so läßt sich nach dem Maßstabe der ersten  $\frac{3}{4}$  Jahre  
die Gesamtarbeit des Jahres 1880 auf 3520 Stunden berechnen.

Bei der Schätzung dieser Arbeit will ich nun nicht den Maßstab  
anlegen, der z. B. bei der Leipziger Fortbildungsschule geltend ist,  
nämlich 2 Mk. pro Stunde, obwohl jeder Eingeweihte zugeben wird,  
daß bei uns die Arbeit keineswegs leichter ist als dort; sondern ich  
will nur den 4. Theil davon ansehen, also 50 Pfennige (nach dieser  
Taxe arbeitet in Leipzig ein Packträger); nach diesem Preise würde  
die von den genannten 14 Herren geleistete Jahresarbeit pro 1880  
einen Werth von

1760 Mark

haben.

Wenn aber in Wirklichkeit statt dieser 1760 Mk. nur 262 $\frac{1}{2}$  Mk.,  
also pro Stunde durchschnittlich

7 $\frac{1}{2}$  Pfennige,

gezahlt werden, so beträgt die Summe, welche jene Herren durch ihre  
Arbeit der Comeniusstiftung schenken,

ca. 1500 Mark.